

*Laarmann Heriburg*, WIR FEIERN ERSTKOMMUNION. Gottesdienstmodelle. 80 Seiten, kart., DM 10,80, Herder, Freiburg (4789).

Wie schon in ihren früheren Modellen für Familiengottesdienste gelingt es Schwester Heriburg Laarmann in acht Vorschlägen für den Erstkommuniongottesdienst, wie auch in fünf Modellen für eine Dankandacht und in einer Maianacht, eine gelungene Hilfe für die richtige Feier dieses für ein Kind so einschneidenden Festes vorzulegen. Verschiedene Zeichen (Brot, Weinberg, Regenbogen, . . .) zeigen Themen auf, die für das tiefere Verständnis der Erstkommunion von großer Bedeutung sind. Die in der Praxis erprobten Modelle sind von der Begrüßung bis zum Abschluß der Feier (auch in Verbindungsworten) ausgeführt und erleichtern damit die Vorbereitung in der Gemeinde. Predigtgedanken aus der Sprachwelt der Kinder werden auch Erwachsene ansprechen.

Ganz gewiß bringt dieses kleine Buch zahlreiche Anregungen, die in Pfarren und Schulen von den Zuständigen für die Kinderliturgie weiterentwickelt und konkretisiert werden können.

August Aichhorn, Linz

*Elmar Nübold*, ENTSTEHUNG UND BEWERTUNG DER NEUEN PERIKOPENORDNUNG DES RÖMISCHEN RITUS FÜR DIE MESSFEIER AN SONN- UND FEIERTAGEN. 451 S., kart., DM 58,-. Paderborn: Bonifatius 1986.

20 Jahre sind seit der Herausgabe des neuen Ordo lectionum Missae im Jahr 1969 (2. Auflage 1981) verstrichen. 20 Jahre, in denen dem Gottesvolk der „reichlicher“ gedeckte „Tisch des Gotteswortes“ (Sacrosanctum Concilium Art. 51, vgl. Allgemeine Einführung ins Römische Meßbuch Nr. 34) gleichsam zum „täglichen Brot“ geworden ist. Ohne Zweifel stellt die neue Perikopenordnung einen Meilenstein in der nachkonziliaren Aufarbeitung der Liturgiereform dar, dessen Vorzüge man nicht mehr missen möchte. Aber 20 Jahre der praktischen Erprobung haben auch manche Schwächen aufgezeigt. Und welcher mit der Verkündigung des Gotteswortes Beauftragte kennt sie nicht, die Ratlosigkeit angesichts des ihm „vorgesetzten“ und von ihm „aufzubereitenden“ „Tisch des Wortes“, die verzweifelte Suche nach Anhaltspunkten, die für eine bestimmte Perikopenauswahl ausschlaggebend gewesen sein könnte?

Nun, wer es genau wissen möchte, wie es um die neue Perikopenordnung bestellt ist, was ihre Hintergründe, ihre Stärken und Schwächen sind, welche Motive für die Auswahl, Abgrenzung, Kürzung und Zusammenstellung bestimmter Bibeltexte für den sonn- und feiertäglichen Wortgottesdienst maßgeblich waren, kann sich in der hier anzuzeigenden Publikation einschlägige Informationen besorgen. Die 1984/85 in Paderborn eingereichte Dissertation Arbeit stellt in der Tat ein umfassendes Kompendium dar, das durch Sach-, Personen-, Bibelstellenregister und – dies ist vor allem für den nach Beurteilungskriterien und Verständnishilfen zu einzelnen Sonn- und Feiertagen Ausschau haltenden Benutzer von Belang – auch ein Register zum liturgischen Jahr gut aufgeschlüsselt ist. Der 1. Hauptteil beleuchtet die schon im Zuge der biblischen, homiletischen und liturgischen Bewegungen des frühen 20. Jahrhunderts einsetzenden Vorarbeiten und Diskussionen um die Perikopenreform. Die Fülle der ausgewer-